

Krefeld, den 9. Juni 2021

Herbert Zangs.

Abstrakte Avantgarde. Figuratives Frühwerk.

Die erste Post-Lockdown-Ausstellung 2021 der Galerie Heidefeld & Partner

Krefeld. Nach langem Lockdown und kollateraler Publikums-Pause startet Heidefeld & Partner mit einem immerjungen Klassiker in die Kunstsaison 2021: Herbert Zangs. Schon Anfang der 1990er Jahre konnte Egon Heidefeld den Künstler für seine Galerie gewinnen – und bald wurde Zangs ein Freund. Die aktuelle Ausstellung am Ostwall 64 - 66 entwickelt ein facettenreiches Panorama seines Schaffens. Und wartet zudem mit einer Seltenheit auf: einer Sonderschau von Arbeiten aus dem ausdrucksstark-gegenständlichen Früh-Œuvre des Malers, das gerade bei Sammlern derzeit eine gewisse Wiederentdeckung erlebt. Titel der Ausstellung: *Herbert Zangs. Abstrakte Avantgarde. Figuratives Frühwerk*. Parallel zur Werkschau erscheint ein 60-seitiger Katalog mit zahlreichen Abbildungen.

Zur Vernissage am Sonntag, 20. Juni 2021, 15 – 18 Uhr, wünscht sich Galerist Heidefeld eine möglichst rege Resonanz. „Allgemein ist zu hören, dass beim Kulturpublikum angesichts der langen Einschränkungen durch die Pandemie ein deutlicher Nachholwunsch für Kunsterlebnisse existiert.“ Dafür stehen die fünf separaten Räume des Galerie-Ambientes in der Seidenpassage offen – und präsentieren zahlreiche Zangs-Arbeiten sehr unterschiedlicher Formatgrößen aus über 60 Jahren seines Schaffens: Faltungen, Expansionen, Knüpfungen, Objekt-Verweißungen, Rechenzeichen-Bilder, Reihungen, Scheibenwischer-Arbeiten und Schwingungen. Besonderer und besonders großer Blickfang ist die *Stuhlverweißung* – eine nahezu dreieinhalb Meter lange Installation, die Zangs 1978 im Museum Wiesbaden kreierte. Das Objekt der 13 kunstvoll ineinander verschachtelten weißen Stühle ist das Resultat eines Fluxus-Happenings, das der Künstler damals mit Unterstützung von Museumsbesuchern realisierte. Egon Heidefeld: „Eine echte Rarität, die man sich angesichts ihrer Maße natürlich etwa eher auf einer Vorstands-Etage oder in

musealen Räumlichkeiten vorstellen kann als in einem herkömmlichen Wohnzimmer.“

Fokus spezial: das Frühwerk

Ein beschauliches Zimmer wiederum prägt das älteste Bild der gesamten Ausstellung: *Bauernstube in Bayern*. Zangs, der unablässig Vielreisende, malte dieses gegenständliche Kleinod 1949, als er gerade sein Studium an der Düsseldorfer Kunstakademie abgeschlossen hatte. Es gehört zur Sonderschau, die Heidefeld & Partner dem figurativen Frühwerk des Malers widmet. Zu den Gemälden, meist Öl auf Leinwand, zählen Stadt- und Landschafts-Ansichten – Reise-Impressionen z.B. aus Paris, der Provence, Italien und auch vom Niederrhein. Es sind autarke zeitlose Arbeiten, die expressive Gegenständlichkeit in gekonnter Reduktion auszeichnet.

Der Katalog umfasst neben Textbeiträgen über 50 Abbildungen. Was Krefelder besonders freuen dürfte: Zum Bildmaterial zählen Privat-Fotos und Pressefotos (oft aus den 1970er Jahren), die Zangs im Stadtbild seiner Heimat und auch mit Krefelder Persönlichkeiten zeigen, wie seinem Freund Adolf Luther oder dem legendären Museumsdirektor Paul Wember, und zudem Aufnahmen, die Zangs 1999 beim Feiern seines 75. Geburtstags in der Galerie Heidefeld & Partner abbilden.

Dem Katalog vorangestellt ist ein Zangs-Zitat, das als Leuchtschrift-Leitmotiv über seinem Kunstschaffen, seinem Drang nach neuen Ausdrucksformen stehen könnte: „Ich war schon als Kind Avantgardist.“

Herbert Zangs. Abstrakte Avantgarde. Figuratives Frühwerk. 20. Juni – 31. Juli 2021 – öffentliche Vernissage: Sonntag, 20. Juni, 15 – 18 Uhr. Geöffnet mittwochs bis freitags 14 – 18 Uhr, samstags 11 – 15 Uhr, sowie nach Vereinbarung

Galerie Heidefeld & Partner, Ostwall 64 – 66, 47798 Krefeld. www.galerie-heidefeld.de